

Anmerkungen zu Zitaten

Zitat, Kreiszeitung Böblingen, Datum nicht notiert

„Zu Vorsicht rät der Fachmann zudem beim Maronenröhrling, der als einziger hiesiger Speisepilz mit rund 1000 Bequerel noch über dem Grenzwert von 600 Bequerel belastet wird.“

Anmerkung

Jetzt sagen Sie bloß, wer macht denn sowas?

Als ob wir nicht schon genug am Hals hätten mit saurem Regen und Waldsterben, mit Ozonloch und Treibhauseffekt, mit Klimakatastrophe, Gletscherrückgang, Boden-erosion, Erdbeben, Vulkanausbrüchen, Überschwemmungen und Lawinenunglücken! Die Sonnenfinsternis haben wir knapp überlebt, ebenso den Computercrash beim Jahrtausendwechsel und schon droht als nächster unheilvoller Umwelteinfluss die Währungsunion, d. h. Einführung des Euro und Abschaffung der D-Mark, mit der wir groß geworden und großgeworden sind.

Und jetzt geht in diesem ganzen Chaos – wie wir vom Pilzfachmann erfahren – tatsächlich auch noch einer her und belastet den Maronenröhrling und das gleich mit satten runden 1000 Bequerel, wo der Grenzwert doch bei 600 liegt!

Wie hält der Maronenröhrling diese enorme Belastung überhaupt aus, ohne daran zu zerbrechen? Und das belastet ja nicht nur ihn, sondern uns alle. Wir sollten uns gemeinsam beschweren!

Wenn ich nur wüsste, wer der Kerl ist, dem würde ich meine Meinung sagen! 1000 Bequerel, die liegen doch schwer im Magen oder schlagen einem auf denselben. Warum unternimmt denn keiner was? Das wäre doch Sache der Behörden; warum greift denn der Bundesgrenzschutz nicht ein, wenn der Grenzwert überschritten wird? Die haben doch jetzt nichts mehr zu tun, wo es die DDR-Grenze schon lange und viele innereuropäische Grenzen so gut wie nicht mehr gibt.

Ich selbst wäre selbstverständlich zu so einer Gemeinheit niemals imstande, ich wüsste ja nicht einmal, wo ich 1000 Bequerel hernehmen sollte. Ich könnte einen Maronenröhrling vielleicht mit 90 Kilogramm belasten, die habe ich nämlich ständig bei mir, sogar noch, wenn ich nackt bin, aber das tue ich natürlich auch nicht, denn das wäre für ihn ja gleichermaßen untragbar. *(Mit Rücksicht auf den Leser dankt die Redaktion an dieser Stelle Herrn Schacher, dass er diesen Gedanken nicht weiter ausführt.)*

Unser Vereinskollege Heinz Hess – er ist nämlich der erwähnte Pilzfachmann – soll uns sagen, wer das ist, der sowas tut. Man müsste dem Kerl einfach seinen ganzen Vorrat an Bequerel wegnehmen, wenn er solchen Unsinn damit macht. Wahrscheinlich hat der aber gute Beziehungen zur Mafia oder zu denen, die vor Jahren versucht haben, Plutonium einzuschmuggeln oder – was noch schlimmer wäre – zur Regierung. Gegen die Kriminellen könnten die Behörden wenigstens etwas unternehmen, aber gegen die Regierung? Wer will sich mit denen anlegen? Ich bestimmt nicht! Ich widerspreche ja nicht einmal meiner Frau. Übrigens glaube ich denen schon lange nichts mehr, die ständig sagen: „So etwas gibt es bei uns nicht“ oder: „So etwas kann bei uns nicht passieren“, es sei denn, einer gibt mir sein Ehrenwort. Dies sei aber nur so nebenbei erwähnt.

Als Fazit für den Speisepilzfreund bleibt festzuhalten:

Wenn auch die Erkenntnis lästig ist,
wer den Maronenröhrling manchmal isst,
muss wissen, dass der zunächst belastet wird
und hinterher sodann belastet ist.

Hoffentlich habe ich Sie eher belustigt als belästigt.

Hans-Peter Schacher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [37_1_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Schacher Hans Peter

Artikel/Article: [Anmerkungen zu Zitaten 16](#)